

Niederschrift

über die 8. Sitzung Museumsausschuss Neustadt bei Coburg
(öffentlicher Teil) am Montag, 21.07.2025, 10:00 Uhr,
im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg

Zahl der Mitglieder : 6

Anwesend

Vorsitzender

Martin Stingl, 96465 Neustadt b. Coburg

aus der Fraktion der SPD:

Ulrike Gunsenheimer, 96269 Großheirath

aus der Fraktion der FW

Gerold Strobel, 96476 Bad Rodach

Vertretung für Rainer Möbus

Weitere Mitglieder

Bernd Gärtner, 96465 Neustadt

Harald Hofmann, 96465 Neustadt

Hannelore Müller, 96465 Neustadt

Aus der Verwaltung

Yvonne Spindler, Geschäftsführerin

nicht anwesend

Rainer Möbus, 96476 Bad Rodach

Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bekanntgabe der Stimmenzahl
4. Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte
5. Sonstige amtliche Mitteilungen
Berichterstattung zu TOP Ö1 bis Ö5: Vorsitzender
6. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Halbjahresbericht
Berichterstattung: Museumsleitung Alexandra Taschner
7. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Museumskonzept
Vorlage: 116/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
8. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Aufarbeitung der internationalen Trachtenpuppensammlung
Vorlage: 106/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
9. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
" Der erste Eindruck zählt"
Vorlage: 117/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
10. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Förderpreis "Vermittlung im Museum"
Vorlage: 111/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
11. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Lernpfade Kinderrechte
Vorlage: 107/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
12. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Teppichboden
Vorlage: 109/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne

13. Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Dachsanierung
Vorlage: 105/2025
Berichterstattung: Spindler, Yvonne
14. Anfragen
Berichterstattung: Vorsitzender

Zu Ö 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr.

Zu Ö 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder des Museumsausschusses Neustadt unter dem 14.07.2025 ordnungsgemäß zur heutigen Sitzung geladen wurden.

Zu Ö 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bekanntgabe der Stimmenzahl

Er stellt weiter fest, dass zu Beginn der Sitzung außer dem Vorsitzenden 3 Ausschussmitglieder und 2 Vertreter anwesend sind; der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

Die anwesende Stimmenzahl beträgt 8 Stimmen.

Zu Ö 4 Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte

entfällt

Zu Ö 5 Sonstige amtliche Mitteilungen

entfällt

**Zu Ö 6 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Halbjahresbericht**

Museumsleiterin Alexandra Taschner stellt den Halbjahresbericht vor.

**Zu Ö 7 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Museumskonzept****Sachverhalt**

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt entwickelt derzeit auf Grundlage des bestehenden Konzepts ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Museumskonzept. Ziel ist es, das Museum noch stärker als erlebbaren Ort der Vermittlung zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei eine konsequent museumspädagogische Ausrichtung, die das „Begreifen“ im wörtlichen wie im übertragenen Sinne ermöglicht. Besucherinnen und Besucher sollen durch interaktive und anschauliche Formate aktiv eingebunden und zum Mitmachen angeregt werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des neuen Konzepts umfassen unter anderem die Neukonzeption der Dauer- und Sonderausstellungen unter pädagogischen und gestalterischen Gesichtspunkten sowie die Sanierung des Museumsgebäudes, insbesondere mit Blick auf eine stärkere Besucherorientierung. Ein integriertes Sammlungskonzept wird dabei auch die aktuelle Situation des Depots berücksichtigen. Der gesamte Prozess der Konzeptentwicklung erfolgt partizipativ: Fachleute, Expertengruppen sowie verschiedene Besuchergruppen werden aktiv in die Gestaltung eingebunden.

Die Hauptverantwortung für die Entwicklung des Konzepts liegt bei der Museumsleitung Alexandra Taschner sowie bei der Geschäftsleitung des Zweckverbandes Yvonne Spindler. Unterstützt wird das Vorhaben durch die KulturServiceStelle Oberfranken sowie die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, mit denen eine enge Abstimmung erfolgt. Eine externe Vergabe der Konzeptarbeit ist nicht vorgesehen.

Das Museumskonzept baut auf den bisherigen Erfahrungen und Strukturen des Hauses auf und entwickelt diese systematisch weiter. Der partizipative Ansatz wird von der KulturServiceStelle ausdrücklich als modellhaft für andere Museen eingeschätzt. Auch die Landesstelle stuft das Museum als überregional bedeutsame Bildungseinrichtung ein. Besonders hervorgehoben wird die kulturhistorische Bedeutung der im Bestand befindlichen Trachtenpuppensammlung.

Fördermöglichkeiten bestehen für konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung schrittweise im laufenden Betrieb und unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit des ZVM erfolgen soll. Diese Vorgehensweise wurde von den beteiligten Fachstellen als sinnvoll und tragfähig bewertet.

Der zeitliche Rahmen sieht vor, dass im vierten Quartal 2025 Expertenrunden und Besuchergruppen in die Konzeptarbeit eingebunden werden. Auf Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse soll das neue Museumskonzept bis Ende 2026 fertiggestellt werden. Parallel dazu sollen notwendige Sanierungsmaßnahmen erfolgen, etwa die Fußbodensanierung und die Umgestaltung des Eingangsbereichs.

Zu Ö 8 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Aufarbeitung der internationalen Trachtenpuppensammlung

Sachverhalt

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie verfügt über eine international einmalige Sammlung von Trachtenpuppen, deren Ursprünge in die 1930er-Jahre zurückreichen. Die Puppen wurden seinerzeit aus Neustadt in die Welt verschickt und kamen mit landestypischen Miniaturtrachten versehen wieder zurück – ein kulturelles Austauschprojekt mit wirtschaftlicher Zielsetzung zur Stärkung der Spielwarenindustrie. Begleitet wurde dieser Prozess durch umfangreiche Korrespondenz mit internationalen Partnern.

Die Sammlung ist kulturhistorisch bedeutsam, jedoch bislang weder vollständig wissenschaftlich erschlossen noch adäquat präsentiert. Angesichts des bevorstehenden 100-jährigen Jubiläums der Sammlung wäre eine umfassende Aufarbeitung und Neupräsentation wünschenswert.

2. Zielsetzung der Aufarbeitung

2.1 Hauptziel:

Wissenschaftliche Erforschung, Kontextualisierung, Dokumentation und Vermittlung der internationalen Trachtenpuppensammlung einschließlich ihrer Entstehungsgeschichte im kultur- und zeitgeschichtlichen Kontext.

2.2 Teilziele:

- Vollständige Inventarisierung und Digitalisierung der Puppen sowie zugehöriger Originaldokumente (Korrespondenzen, Fotografien, Herkunftsnachweise)
- Kulturhistorische Analyse der Miniaturtrachten im Kontext ihrer Herkunftsländer, Ethnien und historischen Zeiträume
- Aufarbeitung der internationalen Netzwerke der Puppenproduktion in den 1930er-Jahren
- Kritische Auseinandersetzung mit kolonialen, nationalistischen oder stereotypisierenden Darstellungen
- Entwicklung eines museumspädagogischen Konzepts zur zielgruppengerechten Vermittlung
- Veröffentlichung der Projektergebnisse in einer digitalen Datenbank und ggf. in gedruckter oder musealer Form (Sonderausstellung/Publikation)

3. Bedeutung und Relevanz

- Wissenschaftlich: Die Sammlung ist ein bedeutendes Zeugnis globaler Kulturgeschichte, internationaler Spielzeugproduktion und miniaturisierter Identitätsrepräsentation.
- Gesellschaftlich: Die Objekte regen zur Auseinandersetzung mit Themen wie kulturelle Vielfalt, Stereotypen und postkolonialer Perspektive an.
- Museumspädagogisch: Die Sammlung eignet sich in besonderem Maße für Bildungsangebote für alle Altersgruppen.
- International: Die Sammlung dokumentiert internationale Beziehungen in einer politisch sensiblen Zeit und eröffnet Möglichkeiten für weltweite Kooperationen.

4. Voraussetzungen für die Umsetzung

- Für die Bearbeitung des Projekts ist eine befristete Projektstelle (ca. 12 Monate) notwendig, da vorhandenes Museumspersonal dies nicht zusätzlich leisten kann.
- Etwa 25 % der Puppen weisen restauratorischen Bedarf auf (v. a. textile Objekte); dies ist projektbegleitend mit einzuplanen.
- Eine Förderung soll insbesondere auch die entstehenden Personal- und Restaurierungskosten maßgeblich unterstützen.

Aus der Beratung

Herr Stingl weist auf folgendes hin:

In Bezug auf dem Weg zum Europapreis sollen Fördergelder auf EU-Ebene beachtet werden.

Beschluss

Die internationale Trachtenpuppensammlung des Museums der Deutschen Spielzeugindustrie soll wissenschaftlich aufgearbeitet und neu präsentiert werden.

Die Museums- und Geschäftsleitung werden beauftragt, ein entsprechendes Förderprojekt zu konzipieren, die voraussichtlichen Kosten (inkl. Personal- und Restaurierungsaufwand) zu ermitteln und Fördermittel – insbesondere zur Finanzierung einer befristeten Projektstelle – einzuwerben.

einstimmig

Zu Ö 9 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
" Der erste Eindruck zählt"

Sachverhalt

1. Ausgangslage

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg ist ein überregional bedeutendes Kultur- und Bildungsangebot und beliebtes Ausflugsziel. Der bestehende Eingangsbereich aus den 1980er-Jahren entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und Besucherorientierung. Es fehlt ein professionelles, einladendes Empfangskonzept, das die Attraktivität des Museums nach außen hin sichtbar macht und die kulturelle Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen stärkt.

Das geplante Projekt *„Der erste Eindruck zählt – Entwicklung eines zeitgemäßen Empfangskonzepts für das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie“* zielt auf die ganzheitliche Umgestaltung des Außen- und Innenbereichs. Dabei stehen bauliche, gestalterische, kommunikative und interaktive Maßnahmen im Mittelpunkt, die die Wahrnehmung und Wirkung des Museums nachhaltig verbessern.

2. Projektziele

Ziel des Projekts ist es, das Museum als inklusiven, modernen und familienfreundlichen Ort weiterzuentwickeln. Dazu gehört unter anderem:

- Die Verbesserung der energetischen Situation im Eingangsbereich
- Die Gestaltung eines barrierearmen Empfangs- und Außenbereichs mit spielerischen Elementen
- Die Schaffung attraktiver Infrastrukturangebote für Familien, Schulklassen und Einzelbesucher
- Der Ausbau professioneller Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Imagefilm, Broschüre, Leitsystem)
- Die langfristige Steigerung der Besucherzahlen und der touristischen Sichtbarkeit

3. Projektumsetzung

Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch den Zweckverband Museen des Coburger Landes in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsteam, ehrenamtlichen Engagierten und regionalen Partnern. Die Laufzeit des Projekts ist mit rund 24 Monaten veranschlagt und beginnt nach Bewilligung einer geeigneten Fördermaßnahme. Eine Antragstellung bei relevanten Fördergebern wird vorbereitet. Derzeit liegen noch keine belastbaren Kostenschätzungen oder Förderzusagen vor.

Beschluss

1. Die Umsetzung des Projekts „Der erste Eindruck zählt – Entwicklung eines zeitgemäßen Empfangskonzepts für das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie“ wird grundsätzlich befürwortet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Fördermittel zu akquirieren und das Projekt – unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit – schrittweise umzusetzen.
3. Die Mittelbereitstellung erfolgt projektbezogen. Eine detaillierte Kostenplanung sowie ein Umsetzungskonzept werden dem Gremium zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt, sobald belastbare Daten vorliegen.

einstimmig

Zu Ö 10 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Förderpreis "Vermittlung im Museum"

Sachverhalt

Seit 2015 lobt die Bayerische Sparkassenstiftung alle zwei Jahre den Förderpreis „Vermittlung im Museum“ aus. Ziel der insgesamt mit 20.000 € dotierten Auszeichnung ist es, Vermittlungsbemühungen in den bayerischen nichtstaatlichen Museen zu würdigen und nachhaltig zu fördern.

Die Vermittlung von kulturellen Inhalten ist ein zentrales Anliegen zielgruppenorientierter und zeitgemäßer Museumsarbeit. Gerade in für die Kultur schwierigen Zeiten sind Museen im Bereich der personalen als auch der medialen Vermittlung mehr denn je gefordert, neue Ideen zu entwickeln.

Der Förderpreis „Vermittlung im Museum“ will nichtstaatliche Museen in Bayern bei dieser Aufgabe unterstützen. Mit Hilfe des Preisgeldes können methodisch und/oder technisch innovative Vermittlungsansätze umgesetzt werden.

Der Förderpreis ist mit insgesamt 20.000 € dotiert. Er besteht aus:

- einem Hauptpreis von 10.000 € und
- zwei Nebenpreisen zu je 5.000 €.

Die Preisträger des Förderpreises werden im Rahmen des Bayerischen Museumstags am 10. Juli 2025 in Veitshöchheim bekannt gegeben.

Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie hat sich mit dem Projekt „Neue Perspektiven: Jugendliche gestalten virtuelles Museum der Deutschen Spielzeugindustrie mit KI-Technologie“ für den Hauptpreis beworben, der eine Fördersumme von 10.000 Euro umfasst. Das Projekt ist sowohl methodisch als auch medientechnisch innovativ und zukunftsweisend in der Museumslandschaft. Es fördert insbesondere eine kreative und partizipative Auseinandersetzung mit der Geschichte der deutschen Spielzeugindustrie. Mit dem Projekt sollen Jugendliche – eine Zielgruppe, die für Museen oftmals schwer zu erreichen ist – für museale Themen begeistert werden. Dies funktioniert meistens erfolgreich, wenn die Jugendlichen in ihren Stärken gefordert und gefördert werden. Der Ansatz des Projekts sieht vor, dass Jugendliche ein virtuelles Museum der Deutschen Spielzeugindustrie unter museums- und medienpädagogischer Anleitung gestalten: von der Auswahl der Objekte über die entsprechende Recherche bis hin zur Präsentation. Letztere kann in Form eines Bild-Text-Beitrags sein bzw. in Form eines Audio- oder Videobeitrags.

Aus der Beratung

Hinweis:

Sollte das Projekt weiterverfolgt werden kann eine entsprechende Hardware, nach Rücksprache mit der Stadt Neustadt, im Bereich Kultur Sport Tourismus entliehen werden.

Zu Ö 11 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie;
Lernpfade Kinderrechte

Sachverhalt

Der Kinderrechtspfad bietet Kindern wie Erwachsenen einen erlebnisorientierten Zugang zu kinderrechtlichen Themen. Damit bieten das Deutsche Kinderhilfswerk und Urheberin Teresa Linke Kommunen ein kostengünstiges, öffentlichkeitswirksames Instrument zur Informationsvermittlung an. Der Zweckverband und das Deutsche Kinderhilfswerk haben bereits die entsprechende Nutzungsvereinbarung unterschrieben; im Voraus hat die Stadt Neustadt bei Coburg schriftlich bestätigt, dass die Kommune mit der Einrichtung und Aufstellung des Lernpfades einverstanden ist.

Warum ein Lernpfad Kinderrechte in Neustadt?

Da sich das Museum bereits intensiv mit dem Thema Kinderrechte auseinandersetzt – unter anderem durch einen Aktionstag und ein geplantes museumspädagogisches Programm – ist es für das Museum und die ganze Kommune/den ganzen Landkreis erstrebenswert, einen entsprechenden Lernpfad in Neustadt zu installieren. Dieser Lernpfad ist eine wunderbare Ergänzung zum Museumsbesuch und wird sowohl Gruppen als auch Individualbesuchern ein weiteres attraktives Angebot bieten.

Zusätzlich entwickelt das Museum einen „Kultur-Rucksack“ zum Lernpfad, den Besucher im Museum gegen ein Pfand ausleihen können. So kann man die Stadt Neustadt und den Lernpfad bequem vom Museum aus zu Fuß erkunden.

Die 10 Tafeln des Lernpfades mit den 10 wichtigsten Kinderrechten (DIN A4) werden publikumswirksam an geeigneten Stellen in der Stadt mit Unterstützung des Bauhofs der Stadt Neustadt aufgehängt.

Diese Initiative stärkt nicht nur das Bewusstsein für Kinderrechte, sondern bereichert auch das kulturelle Angebot der Stadt und des Landkreises.

Die Kosten belaufen sich auf 500 Euro, die dankenswerterweise der Freundeskreis des Museums der Deutschen Spielzeugindustrie übernimmt.

Zu Ö 12 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie; Teppichboden

Sachverhalt

Der Beschluss der Verbandsversammlung vom 4. Dezember 2024 zur Erneuerung des beschädigten Teppichbodens im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie wurde umgesetzt.

Entgegen der ursprünglich angedachten Vorgehensweise, den bestehenden Bodenbelag abschnittsweise durch Austausch der schadhaften Stellen zu reparieren, wurde aufgrund technischer und wirtschaftlicher Überlegungen entschieden, größere Bereiche vollständig zu erneuern. Der aktuell verlegte Sisal-Belag ist nicht nur kostenintensiv, sondern zeigte auch in jüngst erneuerten Abschnitten bereits deutliche Schwächen. Eine Flicklösung wäre daher weder nachhaltig noch wirtschaftlich gewesen.

Im ersten Umsetzungsschritt werden nun diejenigen Bereiche erneuert, die besonders stark von Wasserschäden und Abnutzung betroffen waren:

- Obergeschoss (Industrierausstellung)
- Flur, Treppenhaus, Aufzug
- Eingangsbereich
- Bereich vor den Toiletten im Untergeschoss

Der Auftrag wurde an den wirtschaftlichsten Anbieter, die Firma Knoch aus Neustadt b. Coburg vergeben. Die Auftragssumme beläuft sich auf 21.104,65 EUR.

Als neuer Bodenbelag wurden robuste Teppichfliesen ausgewählt. Diese bieten nicht nur eine gute schallabsorbierende Wirkung – ein wichtiger Aspekt im Museumsbetrieb – sondern ermöglichen künftig auch einen unkomplizierten Austausch einzelner Flächen bei Beschädigungen.

Zu Ö 13 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie; Dachsanierung

Sachverhalt

Das Thema Dachsanierung des Museums der Deutschen Spielzeugindustrie ist seit mehreren Jahren regelmäßig Gegenstand der Beratungen im Zweckverband. In der Vergangenheit kam es zu Wasserschäden durch eindringendes Regenwasser. Seit ca. zwei Jahren ist jedoch kein erneuter Wassereintritt mehr festgestellt worden.

Die im Jahr 2025 erfolgte Begutachtung durch Fachfirmen ergab konstruktive Schwächen:

- Die Bauweise des Daches (vernietetes Blechdach) stellt eine potenzielle Schwachstelle dar.
- Eine innenliegende Dachrinne kann bei Verstopfung dazu führen, dass Regenwasser direkt in das Mauerwerk läuft.
- Von außen sind aktuell keine akuten größeren Schäden sichtbar.

Eine vollständige und belastbare Analyse des Dachzustands wäre nur im Rahmen eines umfangreicheren Untersuchungsauftrags mit Gerüststellung und Dachöffnung möglich.

Da derzeit keine akute Gefährdung der Gebäudesubstanz besteht, wird ein konservatives und wirtschaftlich tragbares Vorgehen vorgeschlagen:

- Regelmäßige jährliche Reinigung der innenliegenden Dachrinne,
- Sichtkontrolle des Daches im Rahmen dieser Reinigung durch die beauftragte Fachfirma,
- Kleinere Ausbesserungen bei Bedarf.

Eine umfassende Dachsanierung soll nur dann erfolgen, wenn sich der Zustand des Daches deutlich verschlechtert oder neue Schäden auftreten.

Die von der Stadt Neustadt bei Coburg bei Gründung des Zweckverbands zweckgebunden zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 250.000 Euro bleiben weiterhin für eine eventuelle zukünftige Dachsanierung reserviert.

Beschluss

Es wird folgendes Vorgehen beschlossen:

1. Auf eine umfassende Dachsanierung wird zum aktuellen Zeitpunkt verzichtet.
2. Es wird eine jährliche Reinigung der innenliegenden Dachrinne sowie eine Sichtkontrolle des Daches durch eine Fachfirma durchgeführt.
3. Kleinere notwendige Ausbesserungsarbeiten werden im Rahmen dieser Maßnahmen veranlasst.
4. Die von der Stadt Neustadt bei Coburg bereitgestellten zweckgebundenen Mittel in Höhe von 250.000 Euro werden weiterhin für eine zukünftige Dachsanierung bzw. bauliche Maßnahmen am Dach zurückgelegt.

5. Die Gebäudesituation wird jährlich überprüft. Bei erkennbarer Verschlechterung ist das Vorgehen neu zu bewerten.

einstimmig

Zu Ö 14 Anfragen

entfällt

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 11:15 Uhr.

Coburg, 18.02.206

Vorsitzender

Martin Stingl
Vorsitzender

Yvonne Spindler
Geschäftsführerin